

■ Abtsteinach



Auf der Bühne, aber auch im Publikum waren alle Altersklassen beim Open-Air-Festival in Ober-Abtsteinach vertreten. Die jüngere Generation verkörperte beispielsweise die Mörlenbacher Gruppe "White Sparrows" (linkes Bild). Und die Besucher konnten nicht nur die Live-Musik, sondern auch das stimmungsvolle Ambiente in der Grillanlage Steinachquelle genießen.

Handgemacht, gecouvert und vor allem gut

Abtsteinach. "Besser hätte Stoanisch rockt nicht laufen können", resümierte Annette Schmitt-Böhm vom Veranstaltungs-Team das Open-Air-Festival. Schon in den Nachmittagsstunden verzogen sich die Regenwolken, 800 bis 1000 Besucher strömten herbei, es gab keine größere technische Panne, und über dem Platz lag eine entspannte, ja friedliche Atmosphäre. Stoanisch rockte anlässlich der 1000-Jahr-Feier auf dem Gelände der Grillanlage Steinachquelle und hatte sich dazu sechs Bands eingeladen.

Der Platz allein war schon einen Besuch wert: Im Halbkreis säumten Verpflegungsbuden und Pavillons den Rasen und bunte Beleuchtung und Kerzen auf den Tischen verbreiteten gemütliche Stimmung. In den Nachtstunden konnte man sich unter sternklarem Himmel an verschiedenen Lagerfeuern aufwärmen und das angebotene Essen war vielfältig und fand nur Lob. Selbst das größte Problem, die Stromversorgung für die Bühnentechnik, die Beleuchtung und die Küche zu decken, konnte gelöst werden.

Event für Jung und Alt

Es war ein Event für Jung und Alt, und zahlreiche Familien fanden den Weg zur Steinachquelle, da das weitläufige Gelände auch für die Kinder viel Platz zum Spielen und Tollen bot. Das Konzept ging auf: Die meisten Besucher blieben bis zum Schluss und genossen die Atmosphäre, die Musik und das Essen und Trinken.

Die Hauptattraktion war natürlich die Musik: Hier hatte man sich auf regionale Bands konzentriert und es zeigte sich, dass dies eine gute Wahl war. Opener "Pesch un Schwefl" wussten ihre Rolle gut umzusetzen und erreichten mit ihren eigenen Songs, gesungen im Odenwälder Dialekt, die Besucher, die früh gekommen waren, um vor allem zuzuhören. Sie erzählen vom Leben und von Erlebtem, von Besonderem und von Alltagszenen. Titel wie "Pisa in Persona" handeln von der Bildung, "Doich die Nacht" von der Trauer, "Ich hau ab" von dem Bedürfnis, alles hinter sich zu lassen. Pesch und Schwefl sind routinierte und erfahrene und vor allem technisch versierte Musiker, die auch das Fehlen ihres Frontmanns Klaus Keller gut kompensieren konnten.

In der klassischen Besetzung

Einfach gute Musik boten "Adrian's Drive" aus Mörlenbach. Ihr Schwerpunkt liegt bei Rock und Bluesrock und bei Titeln wie "Proud Mary", "Whiskey in the Jar" oder "Purple Rain" spürte man ihre Spielfreude. Die Fünf in der klassischen Besetzung wurden unterstützt von der jungen Sängerin Anna Rückemann, deren Stimme perfekt zu den Songs von Adele oder Amanda Marshall passt. Die Musiker haben eine langjährige Spielerfahrung in verschiedenen Bands gesammelt und konnten auch in Abtsteinach wieder begeistern.

Newcomer dagegen sind die fünf Jungs von "White Sparrows", die eine gute Mischung aus Coversongs und eigenen Liedern aus dem Genre Punkrock boten. Stücke von den Ramones oder den Sportfreunden Stiller gehören zu ihrem Repertoire; ihre selbst geschriebenen Texte und Melodien handeln von Themen wie Rassismus, dem Computer-Alltag oder der Aufgabe, die eigene Rolle in der Gesellschaft zu finden. Die jungen Musiker im Alter von 17 bis 18 Jahren überzeugten durch ihre Qualität und Souveränität und zeigten eine für ihr Alter bemerkenswerte Bühnenpräsenz; Sänger Kim Janske musste nach dem Auftritt sogar Autogramme geben. White Sparrows haben bereits den ersten Platz beim Kutsch-Newcomer-Contest erreicht und dieser wird sicherlich nicht der einzige bleiben.

"Exceed" wurde ihrem Ruf als Party-Band einmal mehr gerecht: Sie brachten bekannte Lieder zum Mitsingen und Tanzen mit und holten damit das Publikum vor die Bühne. Es gelang ihnen, trotz des fehlenden Keyboarders einen guten Sound zu erreichen und sie hatten ein gutes Gespür für die Auswahl der Lieder - sie wählten die passenden aus ihrem Repertoire von Melissa Etheridge bis Tote Hosen. Ihre gute und professionelle Qualität wurde nur getoppt von ihrem Nachfolger im Line-up: Die Old School Band setzt sich hauptsächlich aus Mitgliedern der ehemals sehr bekannten Band Kir Royal zusammen und bot Perfektionismus im besten Sinne.

Liebe fürs originale Detail

Der Name sagt es: Selten hört man eine solche Liebe für das originale Detail und wo sonst kann man anspruchsvolle Stücke wie "Another Brick in the Wall" mit einem kaum vom Original zu unterscheidenden Gitarrensolo hören? Ihrem souveränen Auftritt sah und hörte man die langjährige Erfahrung auf den Musikbühnen, aber auch ihre Freude an der Musik an.

Das Open-Air-Festival schloss "Theory of Mind", eine junge Newcomer-Band aus dem Fürther Raum, ab. Mit ihrem Alternativ-Rock stellten sich die sechs jungen Musiker und Musikerinnen dem Publikum und auch den etwa 100 Jahren Bühnenerfahrung der Old School Band, die vor ihnen auf der Bühne standen, und sie boten einen erfrischenden Kontrast dazu an. Ihr Programm bestand aus eigenen und gecoverten Stücken, die sehr rhythmus- und gitarrenlastig präsentiert wurden.

Für jeden Musikgeschmack war also etwas dabei und durch die gute Akustik war die Musik überall auf dem Gelände sehr gut zu hören. So konnte man auch am Lagerfeuer sitzend oder an den Tischen vor den Verpflegungsbuden die Musik genießen. Die Organisatoren dankten allen Beteiligten für ihre Mithilfe, viel Arbeit war nötig für dieses Event, das vermutlich größte Open-Air, das Abtsteinach in den

letzten 1000 Jahren hatte.

Bleibt zu hoffen, dass man nicht wieder so lange warten muss, bis eine so schöne Veranstaltung erneut gelingt. Eb

[Artikel drucken...](#)

[Fenster schließen...](#)